

Stadtwerke Rostock Aktiengesellschaft

Rostock

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019

Lagebericht des Vorstandes zum Abschluss des Geschäftsjahres 2019

A Stadtwerke Rostock vor Ort

B Wirtschaftsbericht 2019

- 1 Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft
- 2 Geschäftsverlauf und Leistungsgrößen
 - 2.1 Umsatzentwicklung
 - 2.2 Energie
 - 2.3 Beschaffung
 - 2.4 Investitionen
 - 2.4.1 Sachinvestitionen
 - 2.4.2 Finanzinvestitionen in Form von Beteiligungen
 - 2.5 Finanzierungsmaßnahmen
 - 2.6 Personal- und Sozialbereich
 - 2.6.1 Angaben zur Arbeitnehmerschaft
 - 2.6.2 Entwicklung des Personalaufwandes
 - 2.6.3 Angaben zu betrieblichen Sozialleistungen
 - 2.6.4 Aus- und Fortbildung
 - 2.6.5 Arbeits- und Gesundheitsschutz
 - 2.7 Umweltschutz
 - 2.8 Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH
 - 2.9 Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres
- 3 Darstellung der Lage des Unternehmens
 - 3.1 Vermögens- und Finanzlage
 - 3.2 Ertragslage
 - 3.3 Darstellung der Tätigkeiten

C Chancen- und Risikenbericht

D Prognosebericht

A Stadtwerke Rostock vor Ort

Die Stadtwerke Rostock sind der regionale Ansprechpartner für Energiedienstleistungen. Für unsere Kunden, für Rostock, für die Region sind wir ein zuverlässiger Anbieter von Wärme, Erdgas und Strom.

Wir erzeugen Wärme in unseren Anlagen und beliefern unsere Wärmekunden über unsere Wärmenetze. An unsere Gasnetze sind zahlreiche Kunden angebunden. Im liberalisierten Energiemarkt bieten wir den Kunden TÜV-zertifizierte nachhaltige Strom- und Erdgasprodukte auch über unseren Kernmarkt hinaus an. Zusätzlich zu dem Betrieb der Infrastrukturen und der Lieferung von Energie vervollständigen energienahe Dienstleistungen und der Betrieb von Lichtsignal- und Beleuchtungsanlagen unser Angebot. Mit dem Ausbau des Glasfasernetzes in ausgewählten Gebieten der Hanse- und Universitätsstadt Rostock bieten wir den Kunden eine breite Palette damit im Zusammenhang stehender Produkte an. Gemeinsam mit unseren Partnern bieten wir Energie- und Versorgungslösungen vor Ort, um auf die Bedürfnisse unserer Kunden einzugehen.

Als lokal ansässiges Unternehmen sind wir der Region in und um Rostock besonders verbunden. Gegenüber unseren Kunden und der Hanse- und Universitätsstadt Rostock sowie den umliegenden Kommunen agieren wir als zuverlässiger und verantwortungsvoller Partner. Das gesellschaftliche Umfeld unterstützen wir im kulturellen, sportlichen und sozialen Bereich. Wir positionieren uns als attraktiver Arbeitgeber u. a. durch die eigene Ausbildung von Fachkräften.

Mit engagierten und qualifizierten Mitarbeitern bieten wir kompetente Beratung und Service für die Kunden auf verschiedenen Wegen und Kanälen an. Unsere Anlagen halten wir auf einem technisch hohen und zuverlässigen Stand und gewährleisten damit deren

Versorgungssicherheit.

B Wirtschaftsbericht 2019

1 Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Das Wirtschaftswachstum verlangsamte sich gegenüber den Vorjahren. Nach einer kurzen Schwächephase zur Jahresmitte stieg das Bruttoinlandsprodukt 2019 um 0,6 %. Das verminderte Wachstum wird dabei im Wesentlichen auf einen Abschwung der globalen Industrienkonjunktur und des Welthandels zurückgeführt.

In der öffentlichen Wahrnehmung und Meinungsbildung wird das Thema des Klimaschutzes und damit einhergehend die Forderung nach einer Reduzierung der CO₂-Emissionen, verbunden mit dem Ausbau regenerativer Energien präsen- ter.

Die in 2019 neu gewählte EU-Kommission stellte im Dezember mit dem „Green Deal“ das Ziel vor, den Treibhausgasausstoß der europäischen Union bis zum Jahr 2050 auf Null zu reduzieren.

Am 20.09.2019 wurden durch die Bundesregierung die Eckpunkte für ein Klimaschutzprogramm vorgestellt.

Auf Bundesebene wurde weiterhin das Brennstoffemissionshandelsgesetz beschlossen, welches eine CO₂-Bepreisung für Emissionen vorsieht, die außerhalb des Geltungsbereiches des europäischen Emissionshandelssystems liegen. Somit werden zukünftig auch CO₂-Emissionen in den Sektoren Gebäude und Verkehr berücksichtigt. Weiterhin wurde ein Klimaschutzprogramm der Bundesregierung beschlossen.

Über die bereits beschlossenen Gesetze hinaus wurden Gesetzgebungsverfahren eingeleitet, die im Jahr 2020 abgeschlossen werden sollen. Hierzu zählen unter anderem das Kohleausstiegsgesetz und das Gebäudeenergiegesetz.

Im September 2019 wurde in der Hanse- und Universitätsstadt der Klimanotstand ausgerufen. Neben dem Ziel einer verstärkten Fokussierung auf die Gefahren, die mit dem Klimawandel einhergehen, ist damit die Suche nach Möglichkeiten verbunden, dem Klimawandel durch regionale Maßnahmen entgegen zu wirken.

Der Endkundenmarkt für Strom und Gas ist 2019 weiterhin durch einen starken Wettbewerb geprägt. Die Anzahl der aktiven Lieferanten für Energie erhöhte sich weiter.

Die Preise auf dem Großhandelsmarkt für Strom, Erdgas und Emissionszertifikate waren 2019 von ausgeprägter Volatilität gekennzeichnet. Im zweiten Halbjahr 2019 waren für Strom und Erdgas sinkende Preistrends zu verzeichnen. Im Handel mit CO₂-Emissionszertifikaten wurde zur Mitte des Jahres 2019 ein neues Allzeithoch markiert.

Die Stadtwerke Rostock stellen sich den Herausforderungen des Klimaschutzes. Neben der perspektivischen, klimaneutralen Gestaltung der eigenen Erzeugerkapazitäten bieten die Stadtwerke Rostock gegenwärtig bereits einen Großteil ihrer Produkte als Ökostromprodukte bzw. als klimaneutrale Erdgas- und Wärmeprodukte an. An den Erdgastankstellen wird Biomethan und kein fossiles Erdgas für die Ökomobilität angeboten. Mit dem Ökostromprodukten und den klimaneutralen Produkten Wärme und Erdgas bieten die Stadtwerke Rostock Mehrwerte gegenüber den Kunden stärken die Position gegenüber Wettbewerbern.

Im Rahmen des technischen Sicherheitsmanagements (TSM) sind sowohl die Erzeugung, als auch die Wärme- und Erdgasnetze der Stadtwerke Rostock nach den Sicherheitsvorgaben des DVGW und des AGFW zertifiziert.

2 Geschäftsverlauf und Leistungsgrößen

Für eine sichere und nachhaltige Energieversorgung unserer Kunden, der Hanse- und Universitätsstadt Rostock sowie der umliegenden Kommunen übernehmen die Stadtwerke Rostock als regionaler Partner die Verantwortung.

Die Kundenzufriedenheit ist Voraussetzung für eine große Akzeptanz der Produkte der Stadtwerke Rostock.

Mit umfangreichen Investitionen in die technischen Infrastrukturen werden diese erhalten und ausgebaut. Auf diese Weise kann eine hohe Versorgungssicherheit gewährleistet werden. Die Produkte der Stadtwerke Rostock werden von den Kunden im Vertriebsgebiet der Stadtwerke Rostock gern nachgefragt und ermöglichen den Erfolg der Stadtwerke Rostock.

Als interne Steuerungsgrößen und Leistungsindikatoren dienen der Jahresüberschuss vor Ausgleichszahlungen und Ergebnisabführung und die Investitionen. Eine Darstellung der Steuerungsgrößen erfolgt in den zugehörigen Abschnitten.

2.1 Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2019	2018
Wärme Kunden und Stromerzeugung KWK-, EEG-Strom	86.355,7 TEUR	89.343,9 TEUR
Erdgasverkauf Kunden/Netzentgelte	56.904,7 TEUR	49.981,9 TEUR
Stromverkauf Kunden	99.165,2 TEUR	89.031,0 TEUR
Handelsgeschäfte Strom/Erdgas	44.240,5 TEUR	42.247,3 TEUR
Stadtbeleuchtung	2.265,4 TEUR	2.337,9 TEUR
Nebengeschäfte/Emissionshandel	15.711,4 TEUR	11.735,2 TEUR
Auflösung der Ertragszuschüsse	1.290,2 TEUR	1.357,0 TEUR
Gesamt	305.933,1 TEUR	286.034,2 TEUR

2.2 Energie

Für das Geschäftsjahr 2019 wurden folgende Energieabgaben erreicht:

2019

2018

	2019	2018
Wärme Kunden und Stromerzeugung KWK-, EEG-Strom	879 GWh	931 GWh
Erdgasverkauf Kunden/Netznutzung Erdgas	1.936 GWh	1.822 GWh
Stromverkauf Kunden	511 GWh	474 GWh
Handelsgeschäfte Strom/Erdgas	1.479 GWh	1.619 GWh

Die Wärmenetzeinspeisung setzt sich wie folgt zusammen:

	2019	2018
Wärmenetzeinspeisung Insgesamt	938 GWh	953 GWh
davon Eigenerzeugung	642 GWh	595 GWh
Bezug	295 GWh	358 GWh

Die Jahresdurchschnittstemperatur des Jahres 2019 fiel sowohl im Vergleich zum Vorjahr als auch gegenüber dem zehnjährigen Mittel wärmer aus. Der Heizwärmebedarf unserer Kunden reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr leicht.

Im Jahr 2019 produzierte die Gas- und Dampfturbinenanlage (GuD-Anlage) des Heizkraftwerkes (HKW) Marienehe ca. 265 GWh Strom mittels KWK.

Der Anteil von Wärme aus KWK an der gesamten Wärmenetzeinspeisung entspricht 70 %. Die GuD-Anlage erreichte im Jahr 2019 einen Jahresnutzungsgrad von 83 %.

2.3 Beschaffung

Roh- und Hilfsstoffe:

Für das Heizkraftwerk Marienehe, die weiteren Wärmeerzeugungsanlagen der Stadtwerke Rostock und die Erdgasversorgung wurden insgesamt 3.093 GWh Erdgas beschafft. Außerdem wurden insgesamt 295 GWh Wärme und 925 GWh Strom bezogen.

Sonstige Beschaffung von Material und Leistungen:

Stetig steigende Preise für Bau und technische Dienstleistungen führen zu wachsenden Instandhaltungsaufwendungen und Investitionsausgaben. Die Auswahl geeigneter Auftragnehmer der Stadtwerke Rostock AG erfolgt auf Basis verschiedener Kriterien, welche der Beurteilung der wirtschaftlichen und fachlichen Eignung des jeweiligen Lieferanten dienen.

2.4 Investitionen

Die Investitionen erfolgen in das Sachanlagevermögen und in Immaterielle Vermögensgegenstände.

2.4.1 Sachinvestitionen

In der Wärme investierten wir im Jahr 2019 in die Netzerweiterung in der Kröpeliner Tor Vorstadt (KTV), den Anschluss von Ein- und Mehrfamilienhäusern in Rostock und Bad Doberan sowie in Maßnahmen zur Errichtung einer Wärmeerzeugungsanlage in Brinckmansdorf. Darüber hinaus wurden Netzsanierungen im Stadtgebiet von Rostock durchgeführt und die Erzeugungsanlagen in Bad Doberan Kammerhof und Kühlungsborn saniert bzw. ersetzt.

Für die Errichtung des Wärmespeichers am Standort Rostock Marienehe haben die Stadtwerke Rostock umfangreiche, bauvorbereitende Maßnahmen wie Kampfmittelsondierung und die Verlegung von Leitungen vorgenommen. Bei bestehenden Erzeugungsanlagen erfolgten rohrtechnische Anpassungen. Für zukünftige Effizienzsteigerungen in der Energieerzeugung wurde eine erste Großwärmepumpe mit einer Leistung von ca. 1,6 MW installiert. Die Inbetriebnahme ist für 2020 vorgesehen.

Im Zuge der Erneuerung und Umgestaltung des Petridamms und der städtebaulichen Sanierungsmaßnahmen am Markt Reutershagen durch die Hanse- und Universitätsstadt Rostock wurde in koordinierter Bauweise die Erneuerung bzw. der Ersatz der vorhandenen Gasleitung realisiert. Weiterhin wurden diverse Gashausanschlüsse fertig gestellt, eine gasseitige Zuführung zum Ortskern Bernitt und eine Verbindung zwischen Kavelstorf und Reez gebaut.

Es wurden Vorbereitungen für die Errichtung einer Notleitstelle vorgenommen und die IT-Sicherheit des Leitsystems im Rahmen des Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS) optimiert. Investitionen in die IT-Infrastruktur erfolgten sowohl in die Hardware als auch in die Software. Im Rahmen des Ausbaus des LWL-Breitbandnetzes haben die Stadtwerke Rostock Netzinvestitionen durchgeführt.

Die Investitionen wurden wie folgt realisiert:

	2019	Plan 2019	2018
Investitionen	25.415 TEUR	27.780 TEUR	16.865 TEUR

Das für 2019 geplante Investitionsvolumen wurde unterschritten, da es Abweichungen u. a. in dem Projekt zur Errichtung eines Wärmespeichers gab.

2.4.2 Finanzinvestitionen in Form von Beteiligungen

Die Stadtwerke Rostock sind an der Landwerke M-V Breitband GmbH beteiligt. Im Rahmen dieser Beteiligung reichten die Stadtwerke Rostock der Landwerke M-V Breitband GmbH in 2019 nachrangige Gesellschafterdarlehen in Höhe von 200 TEUR aus. Im Jahr 2020 ist die Gewährung weiterer nachrangiger Gesellschafterdarlehen vorgesehen. Die Landwerke M-V Breitband GmbH setzt diese Darlehen zur Finanzierung des Breitbandausbaus in geförderten, regionalen Clustern in Mecklenburg-Vorpommern ein.

2.5 Finanzierungsmaßnahmen

Mittelverwendung	2019	2018
-------------------------	-------------	-------------

Mittelverwendung	2019	2018
Investitionen einschließlich Abgänge	25.592 TEUR	16.761 TEUR
Auflösung Ertrags- und Investitionszuschüsse	1.756 TEUR	1.756 TEUR
Darlehenstilgung	6.185 TEUR	5.638 TEUR
Erhöhung Vorräte	939 TEUR	0 TEUR
Zahlung laut Ergebnisabführungsvertrag (EAV)	13.236 TEUR	14.142 TEUR
Ausgleichszahlung laut EAV inkl. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.210 TEUR	5.560 TEUR
Finanzierungsüberdeckung	0 TEUR	667 TEUR
	52.918 TEUR	44.524 TEUR
Mittelherkunft	2019	2018
Jahresüberschuss *	18.446 TEUR	19.702 TEUR
Abschreibungen	15.543 TEUR	15.395 TEUR
Aufnahme von Darlehen	12.000 TEUR	6.000 TEUR
Zugänge Ertrags- und Investitionszuschüsse	2.785 TEUR	2.151 TEUR
Verminderung Vorräte	0 TEUR	269 TEUR
Zunahme Pensionsrückstellungen	1.345 TEUR	1.007 TEUR
Finanzierungsfehlbetrag	2.799 TEUR	0 TEUR
	52.918 TEUR	44.524 TEUR

* vor Ergebnisabführung und Ausgleichszahlung an außenstehende Aktionäre inkl. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

2.6 Personal- und Sozialbereich

In diesem Abschnitt werden Erläuterungen zum Personal- und Sozialbereich gegeben.

2.6.1 Angaben zur Arbeitnehmerschaft

Die Entwicklung des durchschnittlichen Mitarbeiterbestandes stellt sich wie folgt dar:

	2019	2018
Arbeiter	158	155
Angestellte	394	383
davon Teilzeitbeschäftigte	49	40
Mitarbeiter gesamt	552	538
Auszubildende	50	47

2.6.2 Entwicklung des Personalaufwands

	2019	2018
Lohn und Gehalt	33.887,3 TEUR	32.459,9 TEUR
Soziale Abgaben	8.594,6 TEUR	8.190,4 TEUR
Personalaufwand Gesamt	42.481,9 TEUR	40.650,3 TEUR

Die Löhne und Gehälter erhöhten sich zum 1. April 2019 für alle Entgeltgruppen tariflich um jeweils 3,09 %. Es erfolgte eine Dynamisierung der Wechselschicht- und Schichtzulagen.

Das Qualifikationsniveau der Mitarbeiter per 31. Dezember 2019 stellt sich wie folgt dar:

- 293 Mitarbeiter/-innen mit Berufsausbildung
- 32 Mitarbeiter/-innen mit Bachelorabschluss
- 137 Mitarbeiter/-innen mit Diplom-/Magister-/Master-/Staatsexamensabschluss
- 95 Mitarbeiter/-innen mit Meister-/Techniker- oder gleichwertigem Fachschulabschluss
- 4 Mitarbeiter/-innen mit Promotionsabschluss
- 9 Mitarbeiter/-innen ohne Berufsausbildung

Alle Betriebsstätten und Bürogebäude entsprechen der Arbeitsstättenverordnung.

Das Unternehmen ist mitbestimmungspflichtig im Rahmen des Betriebsverfassungsgesetzes. Die einfache Mitbestimmung wird über den Aufsichtsrat gewährleistet. Von neun Aufsichtsratsmandaten sind drei durch die Arbeitnehmervertreter besetzt.

Der gemeinsame Gesamtbetriebsrat der Stadtwerke Rostock und der Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH besteht aus 11 Mitgliedern.

Dreizehn Mitarbeiter des Unternehmens sind leitende Angestellte. Die leitenden Angestellten werden durch einen gewählten Sprecher vertreten.

Die Zielgrößen für einen Frauenanteil gemäß den §§ 76 Abs. 4 und 111 Abs. 5 AktG wurden im Jahr 2018 festgelegt. In der ersten Ebene unterhalb des Vorstandes wurde eine Quote von 27 % und in der zweiten Ebene unterhalb des Vorstandes von 35 % angestrebt. Die Ziele sollen bis zum 30.06.2022 erreicht werden.

Das Unternehmen ist Mitglied des kommunalen Arbeitgeberverbandes Mecklenburg-Vorpommern und tarifgebunden im Tarifgebiet der Dienstleistungsgewerkschaft Verdi. Seit dem 1. April 2002 gilt der Tarifvertrag Versorgungsbetriebe.

2.6.3 Angaben zu betrieblichen Sozialleistungen

Seit dem 1. Januar 1997 gibt es im Öffentlichen Dienst für das Tarifgebiet Ost eine betriebliche Altersversorgung.

Für 2019 hat das Unternehmen 3,7 % des Zusatzversorgungspflichtigen Einkommens der Mitarbeiter an die Zusatzversorgungskasse Mecklenburg-Vorpommern abgeführt.

Altersteilzeitverträge werden auf der Basis des Tarifvertrages zur flexiblen Arbeitszeitregelung für ältere Beschäftigte (TV FlexAZ) vom 27. Februar 2010 in der Fassung des 6. Änderungsvertrages vom 18.04.2018 und der Betriebsvereinbarung Nr. 8 b abgeschlossen.

Für 11 Mitarbeiter/-innen endete 2019 die Altersteilzeit durch Inanspruchnahme der gesetzlichen Rente. Damit befanden sich per 31. Dezember 2019 insgesamt 59 Mitarbeiter/-innen in Altersteilzeit, davon 29 Mitarbeiter/-innen in der Freistellungsphase.

Im Jahr 2019 wurden auf Basis von Betriebsvereinbarungen ca. 60,9 TEUR für betriebliche Sozialleistungen aufgewendet.

Das Betriebsrestaurant bewirtete im Jahr 2019 die Mitarbeiter mit ca. 61.500 warmen Mahlzeiten.

2.6.4 Aus- und Fortbildung

Im Jahr 2019 erhielten im Unternehmen 72 Jugendliche eine Ausbildung, davon 31 in technischen, 25 in kaufmännischen und 2 in gastgewerblichen Berufen. Ein duales Studium wurde von 13 Hochschülern absolviert. Zusätzlich wird 1 Umschülerin im kaufmännischen Bereich beschäftigt. Von den Auszubildenden schlossen 13 die Ausbildung und 4 ihr Studium erfolgreich ab.

Seit 2004 wird bei den Stadtwerken Rostock ein Traineeprogramm durchgeführt. Im Jahr 2019 waren unternehmensweit 4 Trainees im Einsatz. Davon beendeten 2 Trainees das Programm mit Erfolg. 2 Trainees befinden sich weiterhin im Programm.

Für die betriebliche Fort- und Weiterbildung, welche vorwiegend an den notwendigen Qualifizierungsmaßnahmen ausgerichtet ist, wurden 495,1 TEUR in Anspruch genommen.

Insgesamt nahmen 450 Mitarbeiter an internen Schulungen teil. 592 externe Seminare wurden durch die Mitarbeiter besucht.

Im Jahr 2019 wurden bei den Stadtwerken Rostock insgesamt 29 Praktikanten betreut. Im Rahmen der Berufsfrühorientierung durchliefen 16 Schüler ein Praktikum im Unternehmen.

2.6.5 Arbeits- und Gesundheitsschutz

Für eine gezielte präventive Arbeit auf dem Gebiet der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes ist dem Vorstand ein Sicherheitsingenieur als Sicherheitsfachkraft unterstellt. Darüber hinaus sind ehrenamtlich in den Bereichen 4 Sicherheitsingenieure, 46 Sicherheitsbeauftragte und 213 Ersthelfer für den Arbeits- und Gesundheitsschutz tätig. 149 Beschäftigte besuchten die Seminare der Berufsgenossenschaft. Davon nahmen 30 Mitarbeiter an Fahrsicherheitstrainings teil und 122 Ersthelfer besuchten die Weiterbildung beim DRK.

Die Brandschutzhelfer wurden planmäßig durch einen fachkundigen Berater geschult.

Aufgrund von Baumaßnahmen kam es 2019 zu einer unplanmäßigen Alarmierung der Feuerwehr. Aufgrund der sehr guten Umsetzung der Alarmmaßnahmen bei der unplanmäßigen Räumung wurde die vorgesehene Proberäumung nicht durchgeführt.

Zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen im Kompaktbau am Standort Rostock Marienehe und Anpassung der Raumtemperatur in den Sommermonaten wurden Verschattungsrollos installiert, die die Sonneneinstrahlung reduzieren und somit die Raumtemperatur senken.

Im Jahr 2019 ereigneten sich 6 meldepflichtige Arbeitsunfälle. Durch Arbeits- und Wegeunfälle sind in diesem Zeitraum insgesamt 52 Ausfalltage entstanden. Mit einer Unfallquote von 10,8 ‰ liegt die Stadtwerke Rostock AG unter dem Gesamtdurchschnitt der zuständigen Berufsgenossenschaft Energie, Textil, Elektro, Medienerzeugnisse.

Die Zusammenarbeit der arbeitsmedizinischen Vorsorge wurde 2019 fortgesetzt. Neben Vorsorge- und Eignungsuntersuchungen wurden das betriebliche Gesundheitsmanagement und das betriebliche Eingliederungsmanagement von der Betriebsärztin unterstützt.

2.7 Umweltschutz

Das Umweltschutzmanagement wird in einem Umweltschutzhandbuch geregelt. Durch den Umweltschutzbeauftragten der Stadtwerke Rostock AG wird die Aufgabe des gesetzlich geforderten Beauftragten für Wasser, Luft, Abfall und Gefahrgut wahrgenommen. Das Gefahrstoffhandbuch sowie das betriebliche Abfallkonzept werden ständig aktualisiert.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden alle Grenzwerte für Wasser, Boden und Luft auflagen- und gesetzesgerecht überprüft und eingehalten. In den Anlagen und auf den Grundstücken der Stadtwerke Rostock AG wurden keine Vorkommnisse bekannt, die durch die Stadtwerke Rostock zu verantworten waren.

Die Produktion der selbst erzeugten Elektro- bzw. Wärmeenergie erfolgte überwiegend mittels Kraft-Wärme-Kopplung in einer kombinierten Gas- und Dampfturbinenanlage auf der Basis von Erdgas ökologisch und umweltschonend. Im Jahr 2019 wurde bei der Erzeugung von jeweils 1 MWh abgegebene (netto) Nutzenergie (elektrisch/thermisch) eine spezifische Schadstoffemission von 122

g/MWh NO_x freigesetzt.

Mit dem geplanten Wärmespeicher wird auch eine weitere Optimierung der Fahrweise der Gas- und Dampfturbinenanlage möglich, bei der der energetische Wirkungsgrad verbessert wird und somit Emissionen reduziert werden können.

Die Altlastensituation auf dem Gelände des ehemaligen Gaswerkes Rostock ist im Jahr 2019 unverändert. Auf dem gesamten Gelände lassen sich fünf Kernkontaminationsbereiche bestimmen. Die Kontamination ist in unterschiedlicher Graduierung und Art nahezu flächendeckend vorhanden.

Das im Jahr 2016 in Betrieb genommene Grundwasserreinigungssystem arbeitet zufriedenstellend. Im Jahr 2019 wurde das Grundwassermodell aus 2006 überprüft und auf einen aktuellen Modellstand gebracht. Dabei konnte festgestellt werden, dass sich die Modellannahmen des Grundwassermodells als zutreffend erwiesen haben.

Zur weiteren Absicherung wurden Maßnahmen im Abstrom ergriffen, die eine Verbreitung der Kontaminierung verhindern. Diese Maßnahmen werden durch weitere Messstellen ergänzt, um auch mögliche, zukünftige Entwicklungen absichern zu können.

Die Wirksamkeit der Sanierungskonzeption kann noch nicht beurteilt werden. Zukünftige Maßnahmen zur weiteren Sicherung können nicht ausgeschlossen werden.

2.8 Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH

Im Jahr 2019 erzielte die Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH Umsatzerlöse in Höhe von 70,5 Mio. EUR. Die Investitionen betragen 4,7 Mio. EUR. Diese Mittel wurden im Wesentlichen für die erste Ausbaustufe des Landstromanschlusses für Kreuzfahrtschiffe in Warnemünde, das Kabelsanierungsprogramm und den geplanten Tausch von Transformatoren verwendet.

Die Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH hat im Geschäftsjahr 2019 ein Ergebnis von 3,0 Mio. EUR erwirtschaftet. Im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages wird dieser Betrag an die Stadtwerke Rostock AG abgeführt.

Im Jahr 2020 werden die Umsatzerlöse der Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH ca. 67,8 Mio. EUR betragen. Die der Bundesnetzagentur zum 31. Dezember 2019 angezeigten Netzentgelte bilden die Grundlage zur Berechnung der Erlöse für 2020.

Für die Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH sind im Jahr 2020 Investitionen in Höhe von 4,9 Mio. EUR vorgesehen.

2.9 Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Nachfolgend werden die wichtigen Vorgänge des Geschäftsjahres 2019 und die weitere Entwicklung des Unternehmens dargestellt:

1. Eingebunden in das 2018 begonnene Kommunikationskonzept wurde der Markenauftritt der Stadtwerke Rostock grundlegend überarbeitet. Seit dem 01.04.2019 präsentieren sich die Stadtwerke Rostock mit einem neuen Logo und Farbschema.
2. Das im Frühjahr 2017 gestartete Energieeffizienznetzwerk Ostseeküste wurde im März 2019 erfolgreich abgeschlossen. Aufbauend auf den positiven Erfahrungen wurde im Oktober ein neues Energieeffizienznetzwerk Ostseeküste gegründet. Neben den Teilnehmern des ersten Netzwerkes konnten weitere Unternehmen gewonnen werden. Alle Beteiligten werden im Rahmen des neuen Netzwerkes Energieeffizienzpotenziale analysieren und umsetzen.
3. Auf Basis der mit der Wohnungsgenossenschaft Schiffahrt Hafen in 2018 abgeschlossenen Kooperation wurde in 2019 die energetische Gestaltung eines Wohnquartieres konzipiert. Mit Errichtung der Gebäude werden diese mit Photovoltaikanlagen ausgestattet und in ein Mieterstromkonzept integriert, das den Bewohnern die Nutzung direkt vor Ort erzeugter, erneuerbarer Energie ermöglicht. Darüber hinaus wurden Kooperationen mit weiteren Wohnungsunternehmen eingegangen.
4. Im Oktober 2019 wurde mit dem Rostocker Fracht- und Fischereihafen ein Projekt-Rahmenvertrag abgeschlossen. Ziel des Vertrages ist die Realisierung gemeinschaftliche Projekte zur effizienten Nutzung von Energie, zur Erzeugung erneuerbarer Energien und zur Nutzung gemeinsamer Synergien.
5. Für die Errichtung eines Wärmespeichers am Standort Rostock Marienehe wurden im Jahr 2019 die Planungsarbeiten abgeschlossen. Im Rahmen der ersten technischen Maßnahmen wurden Probebohrungen durchgeführt und eine Kampfmittelsondierung abgeschlossen. Mit der Errichtung des Speichers wird im ersten Halbjahr 2020 begonnen. Nach seiner Fertigstellung erleichtert der Wärmespeicher die Einbindung regenerativer Energien in das Wärmesystem der Stadtwerke Rostock. Weiterhin wird durch den Wärmespeicher die Wärmeerzeugung flexibilisiert.
6. Im Rahmen der Beteiligung an der Landwerke M-V Breitband GmbH wurden im Jahr 2019 erstmalig nachrangige Gesellschafterdarlehen durch die Stadtwerke Rostock an die Landwerke M-V Breitband GmbH ausgereicht. Die Darlehen dienen der Finanzierung des Eigenanteils von Ausbauprojekten im geförderten Breitbandausbau in Mecklenburg-Vorpommern. Im Rahmen der Beteiligung werden in 2020 weitere, nachrangige Gesellschafterdarlehen an das Unternehmen ausgereicht werden.
7. Die Erstellung der Digitalisierungsstrategie der Stadtwerke Rostock wurde im zweiten Quartal 2019 abgeschlossen. Die Strategie beschreibt die Handlungsziele des Unternehmens zur weiteren digitalen Entwicklung. Die Ziele beziehen sich auf die verbesserte Interaktion mit unseren Kunden, die Erschließung neuer Geschäftsmodelle, Produkte und Dienstleistungen sowie der weiteren Optimierung und Vernetzung von Prozessen, Daten und Systemen. Die Umsetzung der Digitalisierungsstrategie erfolgt sukzessive in weiteren, einzelnen Schritten.
8. Die Umsetzung des Messstellenbetriebsgesetzes wurde in 2019 weiter vorangetrieben. Im letzten Quartal wurde die vorgeschriebene Mindestrollout-Quote für die Installation moderner Messeinrichtungen erreicht. Eine Markterklärung durch das BSI für Smart Meter Gateways wird für das Jahr 2020 erwartet. Um darauf und den damit einhergehenden Rollout intelligenter Messsysteme bestmöglich vorbereitet zu sein, wurde Ende 2019 ein Feldtest initiiert.

9. Die Nachfrage nach Breitbandprodukten entwickelt sich dynamisch. Basierend auf Kundenanfragen wurden 2019 erstmals auch individuelle Produkte in der TV-Grundversorgung angeboten.
10. Durch den Betrieb von Ladeinfrastruktur für Elektro-Mobilität und die Belieferung von Gastankstellen mit Bio-Methan fördern die Stadtwerke Rostock die zunehmende Ökomobilität. Nach dem Vorliegen der genehmigungsseitigen, eichrechtlichen Voraussetzungen und die Umsetzung durch die Hersteller können ab dem dritten Quartal Ladevorgänge an Elektroladesäulen eichrechtskonform abgerechnet werden.
11. Unsere Strategie 2025 wird einem umfangreichen Reviewprozess unterzogen. Ziel ist es, die erreichten Ergebnisse und die gemachten Erfahrungen mit aktuellen Einflüssen, Chancen und Risiken abzugleichen. Auf dieser Basis werden notwendige Anpassungen für die Strategie abgeleitet.
12. Zur Sicherstellung der Versorgung und Aufrechterhaltung der Informationssicherheit unterziehen sich die Stadtwerke Rostock vielfältigen externen Prüfverfahren. Nach der Zertifizierung des Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS) wurde in 2019 das erste Überwachungsaudit gemäß IT-Sicherheitskatalog erfolgreich abgeschlossen. Im November 2019 erfolgte die erneute Zertifizierung für das technische Sicherheitsmanagement (TSM) nach den Vorgaben des DVGW und des AGFW.

3 Darstellung der Lage des Unternehmens

3.1 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 6,2 Mio. EUR.

Das Anlagevermögen verzeichnete einen Anstieg von 10,0 Mio. EUR. Den Investitionen einschließlich der Abgänge zu Restbuchwerten (25,6 Mio. EUR) standen Abschreibungen von 15,5 Mio. EUR gegenüber.

Das Vorratsvermögen der Stadtwerke Rostock (3,4 Mio. EUR) ist um 0,9 Mio. EUR höher gegenüber dem Vorjahresniveau. Ursächlich hierfür ist der gestiegene Bestand an entgeltlichen Emissionszertifikaten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verzeichneten im Geschäftsjahr eine leichte Steigerung von 0,5 Mio. EUR auf 35,0 Mio. EUR. Aus der Abrechnung von Energielieferungen (Wärme, Strom, Gas) ergeben sich Forderungen inklusive der Abgrenzung aus hochgerechneten Erlösen von 73,6 Mio. EUR (+ 5,8 Mio. EUR). Diesen Forderungen stehen ebenfalls gestiegene vereinnahmte Abschläge von 43,4 Mio. EUR (+3,7 Mio. EUR) gegenüber. Die sonstigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, vor allem aus der Gasnetznutzung (1,4 Mio. EUR; +0,1 Mio. EUR) und dem Energiehandel (2,6 Mio. EUR; -1,0 Mio. EUR), sanken im Vorjahresvergleich um insgesamt 1,7 Mio. EUR.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betragen 13,4 Mio. EUR und sind gegenüber dem Vorjahr um 3,1 Mio. EUR rückläufig. Sie beinhalten die Forderungen gegen die Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH aus Lieferungen und Leistungen (10,0 Mio. EUR; -2,7 Mio. EUR), die sich im Wesentlichen aus der vermiedenen Netznutzung und den KWK-Zuschlagsauszahlungen zusammensetzen. Die Forderung aus der Gewinnabführung beträgt 3,0 Mio. EUR. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Konzernverbundunternehmen verringert sich zum Vorjahr um 0,2 Mio. EUR auf 0,4 Mio. EUR.

Die sonstigen Vermögensgegenstände (2,0 Mio. EUR) sind gegenüber dem Vorjahr um 0,7 Mio. EUR gestiegen. Dieser Anstieg resultiert fast ausschließlich aus den debitorischen Kreditoren. Ferner sind hier Forderungen gegen das Staatliche Amt für Landwirtschaft und Umwelt Mittleres Mecklenburg im Rahmen der Altlastensanierung (0,4 Mio. EUR) enthalten.

Die Kassenbestände sowie die Guthaben bei Kreditinstituten verringerten sich um 3,8 Mio. EUR auf 24,3 Mio. EUR.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten erhöhte sich aufgrund von bereits für das Folgejahr gezahlten Versicherungspolice um 0,8 Mio. EUR.

Auf der Passivseite stiegen die Sonderposten der empfangenen Ertrags- und Investitionszuschüsse bei Zugängen von 2,8 Mio. EUR und Auflösungen von 1,8 Mio. EUR um 1,0 Mio. EUR.

Die Rückstellungen von insgesamt 23,1 Mio. EUR liegen 2,9 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Sie wurden im Wesentlichen für Pensionsverpflichtungen, Verpflichtungen der Altlastenbeseitigung, Altersteilzeit, ausstehende Rechnungslegung sowie sonstige branchenspezifische Sachverhalte gebildet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich um 5,8 Mio. EUR erhöht. Den Darlehensaufnahmen von 12,0 Mio. EUR im Geschäftsjahr standen planmäßige Tilgungen von 6,2 Mio. EUR gegenüber.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich um 0,4 Mio. EUR auf 22,7 Mio. EUR. Die Verbindlichkeiten sind insbesondere von den Bau- und Energiehandelsaktivitäten geprägt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von insgesamt 11,7 Mio. EUR enthalten hauptsächlich die Verpflichtung aus dem Ergebnisabführungsvertrag (13,2 Mio. EUR) an den Mehrheitsgesellschafter und Verbindlichkeiten gegenüber der Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH aus Lieferungen und Leistungen (5,1 Mio. EUR). Ausweismindernd sind Steuererstattungen von 4,7 Mio. EUR gegenüber dem Organträger, vor allem aus Umsatzsteuersachverhalten, enthalten. Zudem wurde im Geschäftsjahr bereits eine Vorababführung von 1,9 Mio. EUR veranlasst.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten die mit 4,4 Mio. EUR dotierten ausstehenden Auszahlungen an die Minderheitsgesellschafter.

Die sonstigen Verbindlichkeiten weisen zum Bilanzstichtag 8,6 Mio. EUR aus (+1,2 Mio. EUR) und bestehen im Wesentlichen aus überzahlten Debitoren (4,5 Mio. EUR; +0,4 Mio. EUR) und Verbindlichkeiten gegenüber der Finanzverwaltung (4,1 Mio. EUR; +0,9 Mio. EUR).

3.2 Ertragslage

Das Unternehmen weist einen Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung und Ausgleichszahlung an außenstehende Aktionäre inkl.

Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 18,4 Mio. EUR aus.

Die Umsatzerlöse abzüglich Energiesteuern erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 19,9 Mio. EUR. Die erhöhten Umsatzerlöse resultieren aus einem gestiegenen Strom- und Gasabsatz an Kunden. Das Großhandelsvolumen an Strom und Gas erhöhte sich mengen-, vor allem aber auch wertmäßig. Zudem ist der Verkauf an Emissionszertifikaten im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich gegenüber dem Vorjahr unwesentlich um 0,3 Mio. EUR.

Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe um etwa 12,3 Mio. EUR. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus höheren Bezugskosten aufgrund erhöhter Bezugsmengen sowie gestiegener Bezugspreise insbesondere für unsere Strom- und Gaskunden.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen erhöhten sich um 5,6 Mio. EUR. Der Anstieg ist hauptsächlich auf die durchlaufenden Netznutzungsentgelte zurückzuführen. Diese sind zum einen für Strom um 5,2 Mio. und zum anderen für Gas um 1,3 Mio. EUR gestiegen.

Gegenläufig reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr die Instandhaltungsleistungen. Hier wurden 1,4 Mio. EUR weniger ausgegeben.

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Personalaufwand um 1,8 Mio. EUR. Zum einen ist die durchschnittliche Anzahl an Mitarbeitern um 14 Mitarbeiter auf 552 Mitarbeiter gestiegen und zum anderen wurden zum 01.04.2019 die Löhne und Gehälter tarifvertraglich um 3,09 % angepasst. Die Aufwendungen für Lohn und Gehalt erhöhten sich um 1,4 Mio. EUR. Die sozialen Abgaben stiegen um 0,4 Mio. EUR. Die Veränderung ist im Wesentlichen auf die vermehrten gesetzlich sozialen Aufwendungen zurückzuführen.

Die Abschreibungen stiegen im Geschäftsjahr 2019 gegenüber dem Geschäftsjahr 2018 geringfügig um insgesamt 0,1 Mio. EUR.

Der sonstige betriebliche Aufwand erhöhte sich gegenüber 2018 um 1,3 Mio. EUR.

Dies ist maßgeblich auf den gestiegenen Verbrauch von Vorräten an Emissionszertifikaten in Höhe von 1,1 Mio. EUR zurückzuführen. Zusätzlich erhöhten sich die Rechts- und Beratungskosten sowie die Aufwendungen durch Forderungsausfälle aufgrund von Kundeninsolvenzen.

Das Finanzergebnis liegt bei 1,4 Mio. EUR (+0,1 Mio. EUR). Die Erträge aus Beteiligungen und Gewinnabführung sind gegenüber 2018 um 0,1 Mio. EUR gesunken. Gegenläufig verringerte sich der Zinsaufwand um 0,1 Mio. EUR.

	2019	Plan 2019	2018
Jahresüberschuss vor Ausgleichszahlungen und Ergebnisabführung	17.628 TEUR	18.609 TEUR	18.829 TEUR

Im Vergleich zum geplanten Jahresüberschuss fällt der Jahresüberschuss im Geschäftsjahr 2019 um 1,0 Mio. EUR geringer aus. Die Differenz ergibt sich im Wesentlichen aus dem erhöhten Materialaufwand aufgrund gestiegener Bezugskosten.

3.3 Darstellung der Tätigkeiten

Die Stadtwerke Rostock führen gemäß § 6b EnWG für ihre Tätigkeiten getrennte Konten. Strukturbedingt weist die Stadtwerke Rostock AG die Tätigkeiten Gasverteilung, andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors, andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors und andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors aus.

Vermögens- und Finanzlage der Gasverteilung

Die Bilanzsumme der Tätigkeit Gasverteilung ist zum Vorjahresstichtag mit 51,5 Mio. EUR nahezu unverändert (-0,1 Mio. EUR).

Das Anlagevermögen stieg um 0,2 Mio. EUR auf 46,6 Mio. EUR. Den Investitionen von 4,6 Mio. EUR stehen planmäßige Abschreibungen von 4,4 Mio. EUR gegenüber.

Das Umlaufvermögen beträgt 4,8 Mio. EUR und liegt damit 0,4 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert. Ursächlich hierfür sind die um 0,4 Mio. EUR gestiegenen Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, die zum Berichtsstichtag 3,4 Mio. EUR betragen. Die zugeordneten Kassenbestände sowie die Guthaben bei Kreditinstituten verringerten sich dagegen um insgesamt 0,4 Mio. EUR.

Auf der Passivseite stiegen die Pensionsrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen um insgesamt 0,4 Mio. EUR. Ebenso erhöhten sich aufgrund der im Geschäftsjahr getätigten Darlehensaufnahmen die dem Gasnetz zugewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 0,9 Mio. EUR auf 18,5 Mio. EUR. Insbesondere aufgrund der Vorababführung auf das Ergebnis des Gasnetzes von 1,9 Mio. EUR sanken die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um insgesamt 1,6 Mio. EUR. Die übrigen Verbindlichkeiten stiegen um 0,2 Mio. EUR.

Ertragslage der Gasverteilung

Die Umsatzerlöse der Tätigkeit Gasverteilung stiegen im Vergleich zum Vorjahr von 25,2 Mio. EUR auf 27,5 Mio. EUR. Davon entfallen auf die Gasnetznutzung 22,8 Mio. EUR (Vorjahr 21,9 Mio. EUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich um 0,35 Mio. EUR auf 0,15 Mio. EUR. Hier enthalten ist insbesondere die Auflösung von Rückstellungen für Mehr-/ Minderungen.

Im Materialaufwand stiegen gegenüber dem Vorjahr die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe vor allem aufgrund höherer Bezugskosten um 1,3 Mio. EUR. Gleichzeitig stiegen auch die bezogenen Leistungen um 0,3 Mio. EUR, so dass sich der Materialaufwand um insgesamt 1,6 Mio. EUR auf 9,4 Mio. EUR erhöhte.

Der Personalaufwand bleibt in Höhe von 8,0 Mio. EUR auf Vorjahresniveau und erhöhte sich unwesentlich um nicht ganz 0,1 Mio. EUR.

Die Abschreibungen liegen mit 4,4 Mio. EUR um 0,1 Mio. unter dem Wert von 2018.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich geringfügig um knapp 0,1 Mio. EUR auf 2,5 Mio. EUR.

Unter Berücksichtigung der auf die Gasverteilung entfallenden Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie der sonstigen Steuern

beträgt das Ergebnis vor den Ansprüchen der Minderheitsgesellschafter und vor dem Ergebnisabführungsvertrag 2,7 Mio. EUR nach 2,4 Mio. EUR in 2018.

C Chancen- und Risikenbericht

Das Risikomanagementsystem (RMS) der Stadtwerke Rostock AG dient der Identifikation und der aktiven Prävention von Entwicklungen, die den Bestand des Unternehmens gefährden. Es wird ständig an verändernde Rahmenbedingungen angepasst. Das RMS gilt für sämtliche Unternehmensbereiche und bezieht alle Mitarbeiter ein.

Zu den wesentlichen Komponenten des Risikomanagementsystems gehören ein abgestimmter Planungs- und Controllingprozess mit integriertem Chancen- und Risikofrüherkennungssystem. Dieses umfasst insbesondere die Ableitung von Verantwortlichkeiten und Maßnahmen zur Risikoprävention und Nutzung von Chancen.

Regelmäßig stattfindende Risikoinventuren und deren Berichterstattung dienen der Überwachung und Begrenzung von gegenwärtigen sowie zukünftigen Risiken. Im Rahmen des Revisionsplanes erfolgt eine Kontrolle des Risikomanagementsystems durch die Interne Revision.

Die Stadtwerke Rostock AG ist unterschiedlichen Risiken ausgesetzt.

Im Risikomanagementsystem der Stadtwerke Rostock AG sind 39 Risiken definiert. Die Risiken werden durch die Unternehmensbereiche in der Risikohöhe und der Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet.

Nachfolgend werden auffällige Risiken in der Reihenfolge ihrer Positionierung erläutert.

Die Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH befindet sich im Bewerbungsverfahren für die Stromkonzession in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock ab Oktober 2021. Als aktueller Konzessionsnehmer bis September 2021 stellt es ein Risiko dar, sollte die Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH die neue Konzession nicht erhalten. Mit diesem Risiko sind neben Ergebnisauswirkungen strukturelle Auswirkungen im Stadtwerke Rostock Verbund möglich.

An den Großhandelsmärkten für Energie, insbesondere am Spotmarkt sind teilweise stark schwankende, volatile Preise zu beobachten. Mit einem weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien und dem Rückgang konventioneller Energie ist weiterhin mit hohen Preisschwankungen zu rechnen. Um Beschaffungsrisiken zu minimieren, berücksichtigt die Beschaffungsstrategie der Stadtwerke Rostock diese Volatilitäten.

Der Wettbewerb auf den Endkundenmärkten für Strom und Gas wird weiterhin stark über den Preis definiert. Die Stadtwerke Rostock ist im Vertriebsgebiet mit den eigenen, nachfrageorientierten Produkten stark vertreten und behauptet sich gegen eine steigende Anzahl von Anbietern. Mit der Einführung neuer Marktrollen nach dem Messstellenbetriebsgesetz werden Wettbewerbsmärkte in der Messung von Energie entstehen. Mit einem differenzierten und nachfrageorientierten Angebotsportfolio und gezielten Marketingaktivitäten ist die Stadtwerke Rostock AG in der Lage, sich in diesem Wettbewerb zu behaupten.

Mit einem Ausbau des Dienstleistungsangebots und einer zunehmenden Digitalisierung und Automatisierung der Arbeitsaufgaben verändern sich die qualitativen und quantitativen Personalanforderungen. Durch entsprechende Qualifikationsmaßnahmen und gezielten Personaleinsatz wird den Anforderungen an das Personal entsprochen.

Aufgrund kurzer Anpassungszyklen der gesetzlichen Rahmenbedingungen in der Energiewirtschaft ist eine ständige Analyse dieser erforderlich. Aufbauend auf diesen Analysen sind ggf. interne Prozesse zu hinterfragen und anzupassen.

Auf Basis von Durchschnittstemperaturen werden die Absatzmengen insbesondere für Wärme und Erdgas geplant. Witterungsbedingt kann es positive und negative Abweichungen zu den Planwerten geben, die sich auf das Ergebnis auswirken können.

Zwischen Abschluss des Geschäftsjahres 2019 und Aufstellung des Jahresabschlusses wurden auf der Welt die ersten Erkrankungen mit Covid-19 bekannt. Mit der zunehmenden Verbreitung der Krankheit wurde diese durch die Weltgesundheitsorganisation bereits als Pandemie klassifiziert. Die Stadtwerke Rostock haben in diesem Zusammenhang einen Krisenstab aktiviert. Dieser nimmt eine dynamische Risikobewertung vor und leitet zum Schutz der Mitarbeiter sowie aller Kunden und Partner unter Aufrechterhaltung der Versorgungsaufgabe vorbeugende Maßnahmen ab.

Insgesamt bestanden im Berichtszeitraum keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken. Derartige Risiken sind auch für das folgende Geschäftsjahr nicht bekannt.

Das Erkennen und Nutzen von Chancen eröffnet dem Unternehmen weitere Perspektiven. Parallel können dadurch Risiken reduziert, vermieden oder kompensiert werden. Die Stadtwerke Rostock ergreifen Chancen, um Wachstumspotenziale zu nutzen.

Die mittelfristige Strategie bis 2025 der Stadtwerke Rostock wurde erarbeitet. Sie beinhaltet auch das Ziel einer zunehmenden Transformation des Energiesystems hin zu Erneuerbaren Energien und stützt so die grundlegenden Ziele des „Masterplans Klimaschutz“ der Stadt Rostock. Um darüber hinaus weiteren Anforderungen der Zukunft zu entsprechen, wird das Angebot an energienahen Dienstleistungen und Energieprodukten erweitert und ein fortlaufend effizienter Netzbetrieb aufrechterhalten. Aufbauend auf dieser Strategie werden die einzelnen Strategiefelder sukzessive umgesetzt.

Im Zusammenhang des Klimawandels und der Energiewende in der Europäischen Union wachsen die Ansprüche der Kunden nach nachhaltigen und umweltschonenden Produkten. Diese Kundenwünsche sind auch bei Energiedienstleistungen stark erkennbar. Für die Stadtwerke Rostock ist die Erfüllung dieser Bedürfnisse eine große Chance. Neben den vorhandenen Ökostromprodukten werden auch Erdgas- und Wärmeprodukte klimaneutral angeboten. Dies stärkt die Wettbewerbsposition der Stadtwerke Rostock im Vergleich mit anderen Anbietern.

Die Stadtwerke Rostock ergreifen aktuell die Chancen zur klimaschonenden Ausgestaltung der eigenen Erzeugungskapazitäten in der Wärme und parallel im Strom. Mit der Errichtung des Wärmespeichers schaffen die Stadtwerke Rostock die Möglichkeit einer zunehmenden Trennung von Erzeugung und Verbrauch von Energie. Gleichzeitig werden Voraussetzungen geschaffen, verstärkt erneuerbare Energien in die Wärmeerzeugung zu integrieren.

Die Kunden schätzen die Möglichkeit des direkten Kontaktes mit den Stadtwerken Rostock als Anbieter vor Ort. Durch den direkten Kontakt und das Verständnis für die Kunden erhöht sich die Chance auf eine langfristige Kundenbindung.

Mit einer Ausweitung des Dienstleistungsangebots erweitern die Stadtwerke Rostock ihr Produktportfolio. Mit der Erweiterung des Glasfasernetzes ermöglichen die Stadtwerke den Kunden in Abhängigkeit des Standortes die Nutzung von Breitbandinfrastruktur. Neben den Internetprodukten werden die Stadtwerke Rostock in Abstimmung mit interessierten Vermietern auch Produkte in der TV-Grundversorgung anbieten.

Mit der zunehmenden Vernetzung und Kopplung von Sektoren wird die Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern in angrenzenden Sektoren maßgeblich, um Kundenwünschen entsprechen zu können. Die Stadtwerke Rostock bauen in diesem Zusammenhang ihre Kooperationen aus, um mit den Kooperationspartnern Mehrwerte für die Kunden schaffen zu können. Hierbei arbeiten die Stadtwerke Rostock z. B. eng mit der Wohnungswirtschaft und weiteren Infrastrukturanbietern zusammen.

Die technischen Anlagen der Stadtwerke Rostock bilden die Grundlage für die Erbringung der Leistungen. Zum Erhalt und Ausbau der Versorgungsaufgabe werden die Anlagen regelmäßig gewartet und bei Bedarf erweitert.

Die Stadtwerke Rostock analysieren und bewerten laufend die Entwicklungen im Energiesektor. Auf diese Weise wird die Basis geschaffen, sich ergebende Chancen neuer Betätigungsfelder zu erkennen und zu nutzen.

D Prognosebericht

Die Energiewirtschaft wird durch eine Vielzahl rechtlicher und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen geprägt. Die Dynamik in der Entwicklung des Energiemarktes bedeutet eine große Herausforderung.

Mit der Strategie „SWR 2025“ wurden die Leitplanken für die Entwicklung der Stadtwerke Rostock bis 2025 gesteckt. Die Stadtwerke Rostock nehmen eine aktive Rolle ein und stellen sich den Anforderungen, um im Spannungsfeld Markt und Politik zu agieren.

Aus der Ausrichtung des Unternehmens leiten sich Geschäftsfeldstrategien ab, durch die sich das Unternehmen Ziele gestellt hat, um weiterhin als zuverlässiger Partner und regionaler Energiedienstleister unter Berücksichtigung der sich verändernden Rahmenbedingungen agieren zu können.

Auf dieser Grundlage wurde in 2019 der bestätigte Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2020 erarbeitet und weist einen Jahresüberschuss vor Ausgleichszahlungen und Ergebnisabführung in Höhe von 16,5 Mio. EUR aus.

Im Jahr 2020 sind Investitionen in Höhe von 31,6 Mio. EUR geplant.

Zur Finanzierung der Investitionsvorhaben ist eine Darlehensaufnahme in Höhe von 25,0 Mio. EUR vorgesehen.

Für die Folgejahre wird in den Planansätzen von stabilen Ergebnissen ausgegangen.

Im Zusammenhang mit der Ausbreitung der Covid-19-Erkrankung werden gravierende Auswirkungen auf die globale Wirtschaft erwartet, die sich zu einer großen Herausforderung entwickeln werden.

Für die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland hat der „Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung“ im März 2020 ein Sondergutachten erstellt. Dort werden 3 Szenarien mit verschiedenen Auswirkungen auf die Volkswirtschaft diskutiert.

Darauf aufbauend wird mit deutlichen Effekten für die Energiewirtschaft und damit auch für die Stadtwerke Rostock als Versorgungsunternehmen gerechnet. Der Stillstand des öffentlichen Lebens, umfassende Produktionsunterbrechungen und das Aussetzen von Logistiksystemen führt zu sinkenden Absätzen von bisher unbekannter Ausprägung. Darüber hinaus können Zahlungsschwierigkeiten bei betroffenen Unternehmen und Privatpersonen zu Forderungsausfällen der Stadtwerke Rostock führen.

Die genauen Auswirkungen dieser Leistungsindikatoren auf das Ergebnis 2020 der Stadtwerke Rostock abzuschätzen, ist aktuell mit großen Unsicherheiten behaftet. Die Prognose beinhaltet daher keine Effekte aus der COVID-19 Pandemie.

In dieser von großen Herausforderungen geprägten Zeit stellen die Stadtwerke Rostock die Versorgung mit Strom, Gas, Wärme und Energiedienstleistungen sicher und sind ein verlässlicher Partner ihrer Kunden sowie der Hanse- und Universitätsstadt Rostock.

Rostock, 6. Mai 2020

**Stadtwerke Rostock
Aktiengesellschaft**

Der Vorstand

Brünnich

Römer

Bilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva

	31.12.2019	31.12.2018
	€	€

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

	31.12.2019	31.12.2018
	€	€
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.674.332,00	2.042.432,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.953.164,75	9.564.463,05
2. Technische Anlagen und Maschinen	146.198.099,42	141.327.291,08
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.472.753,60	2.072.765,52
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.196.705,32	6.639.227,56
	169.820.723,09	159.603.747,21
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.234.600,51	15.234.600,51
2. Beteiligungen	17.479.891,83	17.479.891,83
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	200.000,00	0,00
	32.914.492,34	32.714.492,34
	204.409.547,43	194.360.671,55
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.635.561,06	1.518.732,57
2. Emissionsberechtigungen	1.737.518,73	855.337,45
3. Unfertige Leistungen	33.139,82	90.290,32
4. Waren	7.621,52	9.763,51
5. Geleistete Anzahlungen	787,82	1.430,44
	3.414.628,95	2.475.554,29
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	34.953.338,43	34.445.630,96
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	13.406.761,94	16.477.841,12
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.890,67	10.151,38
4. Sonstige Vermögensgegenstände	2.029.330,57	1.322.483,95
	50.397.321,61	52.256.107,41
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	24.341.638,86	28.099.147,82
	78.153.589,42	82.830.809,52
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.150.030,42	303.950,43
D. Sonderverlustkonto aus der Rückstellungsbildung nach § 17 Abs. 4 DMBiG	2.535.939,20	2.547.231,27
	286.249.106,47	280.042.662,77

Passiva

	31.12.2019	31.12.2018
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	35.000.000,00	35.000.000,00
II. Kapitalrücklage	68.525.394,49	68.525.394,49
III. Andere Gewinnrücklagen	6.803.485,60	6.803.485,60
	110.328.880,09	110.328.880,09
B. Empfangene Ertragszuschüsse	14.878.842,42	13.504.743,37
C. Sonderposten für Investitionszuschüsse	5.591.190,08	5.936.593,01
D. Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Schadstoffemissionsrechte	2,00	2,00
E. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8.687.420,00	7.764.598,00

	31.12.2019	31.12.2018
	€	€
2. Steuerrückstellungen	0,00	66.600,04
3. Sonstige Rückstellungen	14.459.375,42	12.401.523,19
	23.146.795,42	20.232.721,23
F. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	84.551.377,58	78.736.656,90
2. Erhaltene Anzahlungen	366.314,44	1.350.000,44
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.665.599,57	23.050.688,63
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11.679.300,51	14.755.381,13
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.398.256,25	4.693.526,60
6. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern € 4.080.909,03; Vorjahr € 3.186.766,99)	8.605.173,90	7.408.757,48
	132.266.022,25	129.995.011,18
G. Rechnungsabgrenzungsposten	37.374,21	44.711,89
	286.249.106,47	280.042.662,77

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019**

	2019	2018
	€	€
1. Umsatzerlöse	322.814.701,80	301.850.628,26
abzüglich Energiesteuer	-16.881.552,26	-15.816.456,66
	305.933.149,54	286.034.171,60
2. Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	-57.150,50	-11.171,05
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	687.705,33	430.846,45
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.550.801,91	1.808.698,30
	308.114.506,28	288.262.545,30
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	122.957.805,62	110.672.410,81
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	95.592.743,09	89.982.361,81
	218.550.548,71	200.654.772,62
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	33.887.277,07	32.459.898,69
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung € 2.239.108,01; Vorjahr € 1.819.017,71)	8.594.595,49	8.190.440,12
	42.481.872,56	40.650.338,81
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	15.543.165,53	15.395.008,80
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	14.336.068,38	13.056.625,76
9. Erträge aus Beteiligungen	683.754,38	598.285,08
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	3.033.349,83	3.180.818,57
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	73.237,41	54.855,77
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon Aufwendungen aus Aufzinsung € 367.807,00; Vorjahr € 391.860,00)	2.422.049,70	2.514.918,27
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	817.709,40	872.661,58
14. Ergebnis nach Steuern	17.753.433,62	18.952.178,88
15. Sonstige Steuern	125.226,77	123.321,29
16. Ausgleichszahlungen an Minderheitsgesellschafter	4.392.123,50	4.687.299,50
17. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn	13.236.083,35	14.141.558,09
18. Jahresüberschuss	0,00	0,00

Anhang für das Geschäftsjahr 2019

I. Angaben zur Identifikation der Kapitalgesellschaft

Die Stadtwerke Rostock Aktiengesellschaft hat ihren Sitz in Rostock und wird beim Handelsregister B des Amtsgerichts Rostock unter der Registernummer HRB 786 geführt.

II. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften, den ergänzenden Bestimmungen des AktG und des Energiewirtschaftsgesetzes aufgestellt.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

III. Erläuterungen zu den Posten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Bilanzierung und Bewertung

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögensgegenstände**, im Wesentlichen EDV-Software, sind zu Anschaffungskosten bewertet, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen Nutzungsdauern zugrunde, soweit die dort genannten Nutzungsdauern innerhalb der Bandbreite handelsrechtlich zulässiger Nutzungsdauern liegen.

Die **Sachanlagen** wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Den planmäßigen Abschreibungen liegen im Wesentlichen die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen Nutzungsdauern zugrunde, soweit die dort genannten Nutzungsdauern innerhalb der Bandbreite handelsrechtlich zulässiger Nutzungsdauern liegen. Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten zwischen EUR 250,00 und EUR 1.000,00 werden als Sammelposten bilanziert und über 5 Jahre linear abgeschrieben. Entsprechende Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis EUR 250,00 werden sofort aufwandswirksam gebucht.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** werden zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Tagespreis angesetzt.

Unentgeltlich erworbene **Emissionsrechte** werden mit einem Erinnerungswert angesetzt. Entgeltlich erworbene Emissionsrechte werden zum Bilanzstichtag mit den Anschaffungskosten bzw. gegebenenfalls mit dem niedrigeren Marktpreis bewertet.

Die **unfertigen Leistungen** sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten berücksichtigt werden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Auf nicht einzelwertberichtigte Forderungen aus Lieferung und Leistung wurde zur Berücksichtigung des allgemeinen Kreditrisikos eine Pauschalwertberichtigung von 1 % gebildet.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten hochgerechnete Forderungen in Höhe von TEUR 44.324 aufgrund von Erlösabgrenzungen. Die Ermittlung der abgegrenzten Forderungen erfolgt kundenindividuell. Den Forderungen stehen TEUR 43.373 Abschlagszahlungen gegenüber.

Die **flüssigen Mittel** sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Der Posten **empfangene Ertragszuschüsse** betrifft Zuschüsse, die die Gesellschaft von den Gas- und Fernwärmekunden für die Erstellung von Hausanschlüssen erhält. Baukostenzuschüsse werden zusätzlich für den Netzausbau bzw. die Netzerweiterungen entsprechend den gesetzlichen Regelungen erhoben. Die Aktivierung der Hausanschlüsse erfolgt in vollem Umfang unter dem Posten 'Technische Anlagen und Maschinen'. Die Auflösung erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer der jeweilig angeschafften Vermögensgegenstände in den Umsatzerlösen.

Der **Sonderposten für Investitionszuschüsse** beinhaltet Zuschüsse für spezielle Projekte. Auf der Grundlage des Gesetzes für die Erhaltung, die Modernisierung und den Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK-G) wurden auch in 2019 Zuschüsse für den Neu- und Ausbau von Wärmenetzen vereinnahmt. Die Auflösung richtet sich auch hier nach der Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände. Der Ertrag aus der Auflösung dieser Zuschüsse wird unter den sonstigen betrieblichen Erträgen gezeigt.

Rückstellungen für **Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method - PUC) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet. Für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen wird gemäß § 253 Abs. 2 HGB der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren zugrunde gelegt. Es wurde der veröffentlichte Zinssatz in Höhe von 2,71 % p.a. angesetzt. Auswirkungen aus Änderungen des Abzinsungssatzes oder der Schätzung der Restlaufzeit werden im Personalaufwand ausgewiesen. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen gegenüber der Witwe des ehemaligen Geschäftsführers der Stadtbeleuchtung Rostock GmbH sowie bei den Verpflichtungen gegenüber den Mitarbeitern einer betrieblichen Altersversorgung wurde der jährliche Gehalts- und Rententrend mit 0 % p.a. angesetzt. Bei der Ermittlung der Rückstellung für Pensionen gegenüber aktiven und früheren Versorgungsanwärtern

wurde der Gehaltstrend mit 1,5 % p.a. und dem jährlichen Anstieg der Pensionen mit 1,5 % p.a. berücksichtigt. Aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 934.

Es wurde von der Übergangsregelung gemäß Artikel 67 Abs. 1 EGHGB der Zuführung zu Pensionsrückstellungen bis zum 31.12.2024 mit jeweils 1/15 Gebrauch gemacht. Der dadurch nicht in der Bilanz ausgewiesene Rückstellungsbetrag beträgt TEUR 273. Die Zuführung zu 1/15 wurde in Höhe von TEUR 54,5 als sonstiger betrieblicher Aufwand berücksichtigt.

Rückstellungen für **Verpflichtungen aus Altersteilzeit** werden nach der Maßgabe des Blockmodells gebildet. Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgt unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 1,97 % p.a., einem Gehaltstrend von 2,0 % p.a. und auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden für zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Sie enthalten Aufstockungsbeträge, die nach ihrem wirtschaftlichen Charakter eine Abfindungsverpflichtung darstellen, und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft. Die Verpflichtungen aus der Altersteilzeit werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Verpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (sogenanntes Deckungsvermögen), verrechnet. Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der den fortgeführten Anschaffungskosten entspricht und zum 31.12.2019 TEUR 2.690 beträgt.

Der Erfüllungsbetrag der Verpflichtungen aus Altersteilzeit beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 5.737.

Rückstellungen für **Jubiläumsgeldverpflichtungen** werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC - Methode) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet. Die Rückstellungen für Jubiläumsgeldverpflichtungen wurden pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Dieser Abzinsungssatz beträgt 1,97 % p.a. zum 31.12.2019. Er wird gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung von der Deutschen Bundesbank ermittelt. Die Ermittlung der Rückstellungen erfolgte unter Berücksichtigung eines Gehaltstrends von 1,5 % p.a. sowie eventueller Fluktuationswahrscheinlichkeiten.

Die **übrigen Rückstellungen** wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages unter Berücksichtigung von angenommenen zukünftigen Preis- und Kostensteigerungen angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger werden nicht abgezinst. Auswirkungen aus Änderungen des Abzinsungszinssatzes oder der Schätzung der Restlaufzeit werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Hinsichtlich eines teilweisen Verbrauchs der Rückstellung vor Ablauf der Restlaufzeit wurde die Annahme getroffen, dass dieser Verbrauch unterjährig in mehreren Beträgen erfolgt. Der dabei verwendete Abzinsungssatz wird durch lineare Interpolation der nächstkürzeren und nächstlängeren ganzjährigen Restlaufzeit ermittelt.

Rückstellungen, die bereits vor dem zum 01.01.2010 beginnenden Geschäftsjahr mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr bestanden, können laut Artikel 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB beibehalten werden, wenn der Auflösungsbetrag bis zum 31.12.2024 wieder zugeführt werden müsste. Dies betrifft die Rückstellung für die Sanierung des Gaswerkes in Höhe von TEUR 2.850 zum 31.12.2019. Auf die Abzinsung der Rückstellung wurde verzichtet. Es ergibt sich hieraus eine Überdeckung in Höhe von TEUR 168.

Die **Verbindlichkeiten** wurden zu ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Die Gesellschaft ist Organgesellschaft. Die Bilanzierung **latenter Steuern** erfolgt beim Organträger.

2. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Gliederung und die Entwicklung des **Anlagevermögens** werden im Anlagenspiegel dargestellt.

Am 31.12.2019 bestanden folgende **Beteiligungen** mit einem Anteilsbesitz von mindestens 20,0 %:

	Anteil am Kapital %	Eigenkapital 31.12.2018 TEUR	Ergebnis 2018 TEUR
Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH, Rostock	100,0	15.235	0
Landwerke Breitband M-V GmbH, Neustrelitz	20,0	163	-33

Mit der Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH, Rostock (SWR NG), besteht ein Gewinnabführungsvertrag.

In den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** und den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** beinhalten den Anspruch aus dem Gewinnabführungsvertrag mit der SWR NG in Höhe von TEUR 3.033 sowie weiteren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 10.374 gegen Konzernverbundunternehmen. Darin sind Forderungen gegen Gesellschafter aus Lieferungen und Leistungen mit TEUR 5 enthalten.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** beinhalten im Wesentlichen umgliederte debitorische Kreditoren (TEUR 1.173), Forderungen gegen das Staatliche Amt für Landwirtschaft und Umwelt Mittleres Mecklenburg im Rahmen der Altlastensanierung (TEUR 412) sowie überzahlte Körperschaftsteuervorauszahlungen (TEUR 345).

Das **Sonderverlustkonto aus der Rückstellungsbildung** nach § 17 Abs. 4 DMBilG resultiert aus der Rückstellung zur Beseitigung von Altlasten auf dem Grundstück des alten Gaswerks. In Höhe des Eigenanteils (im Wesentlichen 10 %) erfolgte die Inanspruchnahme des Sonderverlustkontos.

Das **gezeichnete Kapital** ist voll eingezahlt. Es besteht aus 70.000 Nennbetragsaktien zu je EUR 500,00. Es werden 74,9 % des Grundkapitals der Stadtwerke Rostock AG, Rostock (SWR), von der Rostocker Versorgungs- und Verkehrs-Holding GmbH, Rostock

(RVV), gehalten.

Die **sonstigen Rückstellungen** bestehen im Wesentlichen für die voraussichtlichen Aufwendungen der Altlastenbeseitigung sowie Abbruchkosten auf dem ehemaligen Gaswerksgelände, für Verpflichtungen aus dem Personalbereich, für ausstehende Rechnungen sowie für die Risikoabsicherung aus langfristigen Lieferverträgen.

Überdies wurden weitere branchenübliche und allgemeine handelsrechtliche Rückstellungen gebildet (Rückgabeverpflichtung von CO2-Zertifikaten, Herkunftsnachweisen und sonstigen Klimaschutzzertifikaten, Mehr- und Mindermengenabrechnungen, Abrechnungsverpflichtungen, Abschluss- und Prüfungskosten, Aufbewahrungskosten).

Für die **Verbindlichkeiten** bestanden folgende Restlaufzeiten:

(Vorjahreszahlen in Klammern)

	Restlaufzeit			
	Gesamt TEUR	Bis 1 Jahr TEUR	Größer 1 Jahr TEUR	Größer 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	84.552	6.786	77.766	53.279
	(78.736)	(5.788)	(72.948)	(51.409)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	366	366	0	0
	(1.350)	(1.350)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.666	22.666	0	0
	(23.051)	(23.051)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11.679	11.679	0	0
	(14.755)	(14.755)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.398	4.398	0	0
	(4.694)	(4.694)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	8.605	8.605	0	0
	(7.409)	(7.409)	(0)	(0)
	132.266	54.500	77.766	53.279
	(129.995)	(57.047)	(72.948)	(51.409)

Im Geschäftsjahr wurden Darlehen in Höhe von TEUR 12.000 aufgenommen. Die Darlehen belaufen sich zum Stichtag auf insgesamt TEUR 84.552. Sicherheiten wurden für die Darlehen nicht gewährt.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** enthalten in Höhe von TEUR 6.602 Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern aus der Verpflichtung des Ergebnisabführungsvertrags (TEUR 13.236) sowie Forderungen aus Steuerzahlungen (TEUR -4.734). Im Geschäftsjahr wurde an die RVV eine Vorababführung von TEUR 1.900 vorgenommen, die ebenfalls in diesem Posten enthalten ist. Weiterhin sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 5.065 gegenüber der SWR NG sowie sonstige Verbindlichkeiten von TEUR 5 enthalten. Gegenüber den weiteren Unternehmen im Konzernverbund bestehen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 7.

Unter den **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, werden insbesondere die Ausgleichszahlungen an die Minderheitsgesellschafter VNG-Erdgascommerz GmbH, Leipzig, und WEMAG AG, Schwerin, je 12,55 %, ausgewiesen.

3. Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die im Inland erzielten **Umsatzerlöse** betreffen:

	2019 TEUR	2018 TEUR
Fernwärmeverkauf/ Stromerzeugung	86.356	89.344
Gasverkauf Kunden/ Netznutzung	63.654	56.264
abzüglich Erdgassteuer	-6.749	-6.282
Stromverkauf Kunden	109.298	98.566
abzüglich Stromsteuer	-10.132	-9.535
Handelsgeschäfte Strom/ Gas	44.241	42.247
Nebengeschäfte/ sonstige Umsätze	15.711	11.735
Stadtbeleuchtung	2.265	2.338
Auflösung der Ertragszuschüsse	1.290	1.357
	305.933	286.034

In den **Umsatzerlösen** sind periodenfremde Erlöse von TEUR 4.805 enthalten. Diese entstanden insbesondere aus vermiedenen Netznutzungsentgelten der GuD-Anlage in 2018 (TEUR 2.114), aus der Mehrmengenabrechnung für Vorjahre in Höhe von

TEUR 1.654, aus der Biogaskostenwälzung (TEUR 878) sowie aus Erlösen aus anderen branchenüblichen Erlösabgrenzungsverfahren.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** bestehen im Wesentlichen aus Weiterverrechnungen an die Netzgesellschaft (TEUR 615), aus Auflösungen von Investitionszuschüssen (TEUR 466) und aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 110).
Periodenfremde Erträge sind in Höhe von TEUR 1 enthalten. Aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen auf Forderungen und auf Geldeingänge ausgebuchter Forderungen sind Erträge von TEUR 247 enthalten.

Aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen ergeben sich Zinsaufwendungen von TEUR 368. Den Aufwendungen stehen Zinserträge aus der Altersteilzeit-Rückdeckungs-versicherung von TEUR 23 entgegen.

Am 19. Mai 2005 wurde zwischen der RVV und der SWR ein Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Die daraus resultierenden Ausgleichszahlungen zuzüglich der darauf entfallenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag an die außenstehenden Aktionäre in Höhe von TEUR 5.210 sowie die Ergebnisabführung an die RVV in Höhe von TEUR 13.236 mindern den ausgewiesenen Jahresüberschuss auf einen Betrag von EUR 0.

Die **sonstigen finanziellen Verpflichtungen** resultieren aus Bezugsverträgen für kurz- und mittelfristige Energielieferungen sowie abgeschlossene Leasing-, Miet- und Wartungsverträge und sonstige Dienstleistungsverträge. Der Gesamtbetrag beläuft sich auf TEUR 164.028. Auf Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen entfallen davon TEUR 774.

4. Angaben nach § 6 b EnWG

Als vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen wurden in der internen Rechnungslegung der SWR gemäß § 6 b Abs. 3 EnWG jeweils getrennte Konten für die Gasverteilung sowie die nicht zum Netzbetrieb gehörenden Tätigkeiten innerhalb und außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors so geführt, wie dies erforderlich wäre, wenn diese Tätigkeiten von rechtlich selbstständigen Unternehmen ausgeführt würden.

Zwischen der SWR und der SWR NG wurde im Jahr 2007 ein Rahmenvertrag Dienstleistungen abgeschlossen. In diesem wird die gegenseitige Erbringung von Dienstleistungen für die Absicherung des Geschäftsbetriebs des jeweils anderen Partners für die Bereiche, die personell und sachlich nicht von dem jeweils anderen Partner betrieben werden, vereinbart. Im Geschäftsjahr 2019 wurden Dienstleistungen in Höhe von TEUR 774 vergütet sowie in Höhe von TEUR 4.869 erbracht.

Des Weiteren wurde ein Mietvertrag (TEUR 169) zwischen beiden Gesellschaften abgeschlossen, welcher die Nutzung eines Büro- und Gebäudekomplexes der SWR regelt.

IV. Ergänzende Angaben

1. Angaben zu Organen

Dem **Vorstand** gehören an:

Oliver Brünnich, Kühlungsborn
Vorstandsvorsitzender, Bereiche Betrieb/Finanzen

Ute Römer, Rostock
Vorstand, Bereiche Vertrieb/Personal

Der **Aufsichtsrat** besteht aus folgenden Mitgliedern:

Johann-Georg Jaeger (Vorsitzender), Projektentwickler regenerative Energien

Frank Langosch (stellvertretender Vorsitzender), Sachbearbeiter

Caspar Baumgart, Vorstandsmitglied

Oliver F. Hill, Generalbevollmächtigter Handel

Dr. Klaus-Peter Tasler, Geschäftsführer
bis 12.09.2019

Thoralf Sens, Referatsleiter Ministerium für Bildung Mecklenburg-Vorpommern
ab 15.11.2019

Dr. Stefan Posselt, Referent Öffentlichkeitsarbeit

Olaf Groth, Angestellter

Andreas Brusch, Betriebsratsvorsitzender

Andreas Knolle, technische Fachkraft

Die Gesamtbezüge für die Mitglieder des Geschäftsführungsorgans beliefen sich auf TEUR 524,6 und für frühere Mitglieder des Geschäftsführungsorgans auf TEUR 402.

An die Witwe des ehemaligen Geschäftsführers der Stadtbeleuchtung GmbH Rostock wurden im Geschäftsjahr Pensionen von TEUR 17 gezahlt. Für diese Verpflichtung besteht eine Pensionsrückstellung von TEUR 196.

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen im Berichtsjahr TEUR 5.

2. Arbeitnehmerschaft

Von der durchschnittlichen Zahl der Arbeitnehmer 552 (Vj. 538) waren 394 (Vj. 383) Angestellte und 158 (Vj. 155) Arbeiter.

3. Nachtragsbericht

Die sich in Deutschland im ersten Quartal 2020 ausbreitende Corona-Pandemie wird sich auch auf das Geschäft der Gesellschaft auswirken. Bezüglich der möglichen Auswirkungen wird auf die Ausführungen im Lagebericht verwiesen.

4. Sonstige Angaben

Die SWR AG ist von der gesetzlichen Verpflichtung einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen nach § 291 HGB befreit. Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der RVV, die den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis einbezogener Unternehmen erstellt, einbezogen. Der Konzernabschluss der RVV wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Im Konzernanhang erfolgt die Angabe des Abschlussprüferhonorars nach § 285 Nr. 17 und § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB.

Rostock, 6. Mai 2020

**Stadtwerke Rostock
Aktiengesellschaft**

Der Vorstand

Brünnich

Römer

Entwicklung des Anlagevermögens

	01.01.2019	Zugänge	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten		31.12.2019
			Um- buchungen	Abgänge	
	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	12.833.201,26	547.887,48	95.551,83	1.558,20	13.475.082,37
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	49.901.610,20	699.199,42	957.280,85	0,00	51.558.090,47
2. Technische Anlagen und Maschinen	481.513.070,97	14.173.716,16	3.269.796,12	590.212,37	498.366.370,88
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.794.854,01	1.112.774,73	0,00	170.008,03	13.737.620,71
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.639.227,56	8.881.114,56	-4.322.628,80	1.008,00	11.196.705,32
	550.848.762,74	24.866.804,87	-95.551,83	761.228,40	574.858.787,38
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.234.600,51	0,00	0,00	0,00	15.234.600,51
2. Beteiligungen	17.479.891,83	0,00	0,00	0,00	17.479.891,83
3 Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	200.000,00	0,00	0,00	200.000,00
	32.714.492,34	200.000,00	0,00	0,00	32.914.492,34
	596.396.456,34	25.614.692,35	0,00	762.786,60	621.248.362,09
					Abschreibungen
	01.01.2019	Zugänge	Abgänge		31.12.2019
	€	€	€		€

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

	01.01.2019	Zugänge	Abgänge	Abschreibungen
	€	€	€	31.12.2019
				€
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.790.769,26	1.011.539,31	1.558,20	11.800.750,37
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	40.337.147,15	1.267.778,57	0,00	41.604.925,72
2. Technische Anlagen und Maschinen	340.185.779,89	12.553.780,11	571.288,54	352.168.271,46
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.722.088,49	710.067,54	167.288,92	11.264.867,11
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	391.245.015,53	14.531.626,22	738.577,46	405.038.064,29
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
3 Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00
	402.035.784,79	15.543.165,53	740.135,66	416.838.814,66
				Restbuchwerte
			31.12.2019	31.12.2018
			€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			1.674.332,00	2.042.432,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			9.953.164,75	9.564.463,05
2. Technische Anlagen und Maschinen			146.198.099,42	141.327.291,08
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			2.472.753,60	2.072.765,52
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			11.196.705,32	6.639.227,56
			169.820.723,09	159.603.747,21
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			15.234.600,51	15.234.600,51
2. Beteiligungen			17.479.891,83	17.479.891,83
3 Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			200.000,00	0,00
			32.914.492,34	32.714.492,34
			204.409.547,43	194.360.671,55

Bilanz zum 31. Dezember 2019 für die Tätigkeit "Gasverteilung"

Aktiva

31.12.2019

31.12.2018

	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	386.967,21	441.176,72
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.095.938,97	2.039.625,36
2. Technische Anlagen und Maschinen	42.091.642,51	42.778.605,27
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	533.199,72	458.301,63
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.517.213,20	669.637,94
	46.237.994,40	45.946.170,20
	46.624.961,61	46.387.346,92
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	173.580,65	181.831,16
2. Waren	1.128,42	1.471,72
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	181,87
	174.709,07	183.484,75
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.497.697,88	1.595.880,45
2. Forderungen gegen andere Unternehmertätigkeiten	1.369.012,79	1.247.764,03
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	180.020,60	49.562,34
4. Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.890,67	9.905,26
5. Sonstige Vermögensgegenstände	352.267,48	59.589,51
	3.406.889,42	2.962.701,59
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.264.741,65	2.090.576,60
	4.846.340,14	5.236.762,94
C. Rechnungsabgrenzungsposten	60.332,75	16.441,59
	51.531.634,50	51.640.551,45
Passiva		
	31.12.2019	31.12.2018
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	13.170.500,00	13.170.500,00
II. Kapitalrücklage	5.071.027,71	5.071.027,71
III. Andere Gewinnrücklagen	1.587.576,87	1.587.576,87
	19.829.104,58	19.829.104,58
B. Verrechnungsposten andere Tätigkeiten	1.078.068,15	730.450,67
C. Empfangene Ertragszuschüsse	6.260.803,65	6.418.064,72
D. Sonderposten für Investitionszuschüsse	97.431,09	147.898,81
E. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.436.812,22	1.324.747,55
2. Steuerrückstellungen	0,00	8.551,45
3. Sonstige Rückstellungen	1.537.463,12	1.233.680,91
	2.974.275,34	2.566.979,91
F. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.535.923,61	17.625.551,07
2. Erhaltene Anzahlungen	55.000,00	0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.655.625,40	1.881.624,83

	31.12.2019	31.12.2018
	€	€
4. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Unternehmenstätigkeiten	124.029,33	24.572,99
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	1.618.556,28
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	679.755,39	601.651,28
7. Sonstige Verbindlichkeiten	238.486,00	177.122,67
	21.288.819,73	21.929.079,12
G. Rechnungsabgrenzungsposten	3.131,96	18.973,64
	51.531.634,50	51.640.551,45

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Tätigkeit "Gasverteilung"
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019**

	2019	2018
	€	€
1. Umsatzerlöse	27.468.943,16	25.238.701,03
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	172.409,26	123.950,48
3. Sonstige betriebliche Erträge	146.079,52	501.527,02
	27.787.431,94	25.864.178,53
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.521.845,07	2.205.522,44
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.909.656,92	5.603.756,48
	9.431.501,99	7.809.278,92
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	6.446.903,91	6.441.901,80
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung € 45.115,05; Vorjahr € 4.219,39)	1.577.815,20	1.517.193,61
	8.024.719,11	7.959.095,41
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.424.050,23	4.561.674,95
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.468.011,05	2.401.546,07
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	416,57	260,28
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	559.321,96	580.654,08
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	126.554,36	112.012,89
11. Ergebnis nach Steuern	2.753.689,81	2.440.176,49
12. Sonstige Steuern	25.426,69	23.346,45
13. Ausgleichszahlungen an Minderheitsgesellschafter	679.755,39	601.651,28
14. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn	2.048.507,73	1.815.178,76
15. Jahresüberschuss	0,00	0,00

**Erläuterungen zum Tätigkeitsabschluss der Gasverteilung der
Stadtwerke Rostock AG zum 31. Dezember 2019**

I. Allgemeine Erläuterungen

Der Tätigkeitsabschluss ist nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften und den Bestimmungen des EnWG aufgestellt.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

**II. Erläuterungen zu den Zuordnungsregeln und Abschreibungsmethoden gemäß § 6 b (3) Satz 7
EnWG**

Für die Anfertigung der Tätigkeits-Gewinn- und Verlustrechnung und -Bilanz der Stadtwerke Rostock AG (SWR) werden die

Aufwendungen und Erträge sowie die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens den Unternehmenstätigkeiten direkt zugeordnet. In den gemeinsamen Bereichen, in denen eine direkte Zuordnung nicht möglich ist oder mit unververtretbarem Aufwand verbunden wäre, erfolgt die Zuordnung mittels Schlüsselung auf der Basis sachgerechter Bezugsgrößen.

In der Tätigkeits-GuV wurden im Wesentlichen folgende Umlageschlüssel verwendet:

Die nicht direkt zuzuordnenden Umsatzerlöse wurden mittels eines Umsatzschlüssels verteilt.

Die Verteilung der nicht direkt zuzuordnenden sonstigen betrieblichen Erträge erfolgte mittels Ertragschlüssel.

Der Materialaufwand, der nicht direkt zugeordnet werden konnte, wurde mittels Materialaufwandsschlüssel verteilt.

Der nicht direkt zuzuordnende Personalaufwand wurde über einen Personalaufwandsschlüssel verteilt.

Die Verteilung der nicht direkt zuzuordnenden Abschreibungen erfolgte über Restbuchwertschlüssel.

Der sonstige betriebliche Aufwand, der nicht direkt zugeordnet werden konnte, wurde durch einen Aufwandsschlüssel verteilt.

Der nicht direkt zuzuordnende Zinsaufwand wurde über Personalaufwands- und Zinsaufwandsschlüssel verteilt.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag wurden mit einem Ergebnisschlüssel vor Steuern verteilt.

In der Tätigkeits-Bilanz wurden nachfolgende Umlageschlüssel verwendet:

Das Anlagevermögen, das nicht direkt zugeordnet werden konnte, wurde mittels Restbuchwertschlüssel verteilt.

Die Verteilung des nicht direkt zuzuordnenden Umlaufvermögens erfolgte über Materialaufwands-, Umsatzerlös-, Restbuchwert-, Ergebnis- und Cashflow-Schlüssel.

Das Eigenkapital sowie die empfangenen Ertrags- und Investitionszuschüsse wurden soweit möglich direkt zugeordnet. Der nicht direkt zuzuordnende Anteil des Eigenkapitals wurde mittels kombinierten Restbuchwerts- und Verbindlichkeitsschlüssel verteilt.

Die nicht direkt zuzuordnenden Rückstellungen wurden über Personalaufwands-, Restbuchwert-, Sonstiger betrieblicher Aufwand- und eigene Rückstellungsschlüssel verteilt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden für Kredite bis einschließlich 2014 direkt nach dem Verhältnis des Investitionsvolumens des Vorjahres der Kreditaufnahme zugeordnet. Ausnahmen bilden ein im Jahr 2006 aufgenommener Kredit, der dem Wärmenetz direkt zugeordnet wurde. Des Weiteren ein nach der Ausgliederung des Stromnetzes verbliebener Investitionskredit, der auf Basis des Restbuchwertschlüssels 2005 aufgeteilt wurde.

Der Kredit aus dem Jahr 2015 (Auszahlung in 3 Tranchen 2015, 2016, 2017) wurde nach dem Verhältnis des Investitionsvolumens der drei Jahre zugeordnet.

Der Kredit aus dem Jahr 2018 wurde direkt nach dem Verhältnis des Investitionsvolumens 2018 zugeordnet.

In 2019 wurden 2 Kredite aufgenommen. Der eine betrifft nur das Wärmenetz und wurde dementsprechend zugeordnet. Der andere Kredit wurde direkt nach dem Verhältnis des übrigen Investitionsvolumens 2019 zugeordnet.

Die nicht direkt zuzuordnenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden über Zinsaufwandsschlüssel verteilt.

Die übrigen Verbindlichkeiten, die nicht direkt zugeordnet werden konnten, wurden mittels kombinierten Schlüssels aus Fremdleistungen und Sonstiger betrieblicher Aufwand, Materialaufwands- und Personalaufwandsschlüssel verteilt.

In den Umsatzerlösen und im sonstigen betrieblichen Aufwand wurde die innerbetriebliche Leistungsverrechnung innerhalb des Gasnetzes erfolgsneutral eliminiert.

Die bei der Erstellung des Tätigkeitsabschlusses angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Abschreibungsmethoden sind im Jahresabschluss der SWR AG ersichtlich.

II. Erläuterungen zur Tätigkeitsbilanz

Gliederung und Entwicklung des **Anlagevermögens** werden im Anlagespiegel dargestellt.

In den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** und den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten. Für die Abbildung der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber anderen Unternehmenstätigkeiten wird ein Zahlungsziel von 30 Tagen angenommen, so dass die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber anderen Unternehmenstätigkeiten ein Zwölftel der Aufwendungen und Erträge der anderen Unternehmenstätigkeiten darstellen.

Aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen ergeben sich Zinsaufwendungen für die Gasverteilung in Höhe von TEUR 61.

Für die **Verbindlichkeiten** bestanden folgende Restlaufzeiten:

	Gesamt	Restlaufzeit		Davon über 5 Jahre
		Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.536	1.457	17.079	11.252
	(17.626)	(1.225)	(16.400)	(11.496)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	55	55	0	0
	(0)	(0)	(0)	(0)

	Gesamt	Bis 1 Jahr	Restlaufzeit Über 1 Jahr	Davon über 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.656	1.656	0	0
	(1.882)	(1.882)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Unternehmenstätigkeiten	124	124	0	0
	(25)	(25)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	0	0
	(1.619)	(1.619)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	680	680	0	0
	(602)	(602)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	238	238	0	0
	(177)	(177)	(0)	(0)
	21.289	4.210	17.079	11.252
	(21.929)	(5.529)	(16.400)	(11.496)

(Vorjahreszahlen in Klammern)

III. Haftungsverhältnisse und finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen ergeben sich aus abgeschlossenen Leasing-, Miet- und Wartungsverträgen für die Jahre 2020 - 2025 in Höhe von TEUR 525.

Rostock, 6. Mai 2020

**Stadtwerke Rostock
Aktiengesellschaft**
Brünnich
Römer

Entwicklung des Anlagevermögens 2019 für den Tätigkeitenabschluss "Gasverteilung"

	01.01.2019	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten Zugänge	Umbuchungen inkl. Geschäftsbereichs umbuchungen
	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.469.264,13	126.811,40	10.324,93
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.792.792,96	61.194,86	211.846,26
2. Technische Anlagen und Maschinen	142.832.328,28	2.885.486,72	286.954,88
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.049.407,13	229.055,45	-1.094,68
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	669.637,94	1.340.997,00	-469.582,11
	154.344.166,31	4.516.734,03	28.124,35
	156.813.430,44	4.643.545,43	38.449,28
		Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten	

	Abgänge	Schlüssel- bedingte Veränderungen	31.12.2019
	€		€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	344,83	361.191,39	2.967.247,02
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke,grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	-28.619,68	8.037.214,40
2. Technische Anlagen und Maschinen	72.705,62	-48.111,61	145.883.952,65
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	30.720,86	9.417,06	3.256.064,10
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	-23.839,63	1.517.213,20
	103.426,48	-91.153,86	158.694.444,35
	103.771,31	270.037,53	161.661.691,37
	01.01.2019	Zugänge	Abschreibungen Um- buchungen
	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.028.087,41	222.819,45	0,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke,grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.753.167,60	212.291,42	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	100.053.723,01	3.833.205,89	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.591.105,50	155.733,47	0,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00
	108.397.996,11	4.201.230,78	0,00
	110.426.083,52	4.424.050,23	0,00
	Abgänge	Schlüssel- bedingte Veränderungen	Abschreibungen 31.12.2019
	€		€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	344,83	329.717,78	2.580.279,81
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke,grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	-24.183,59	5.941.275,43
2. Technische Anlagen und Maschinen	69.995,04	-24.623,72	103.792.310,14
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	30.242,71	6.268,12	2.722.864,38
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00

	Abgänge	Schlüssel- bedingte Veränderungen	Abschreibungen 31.12.2019
	€		€
	100.237,75	-42.539,19	112.456.449,95
	100.582,58	287.178,59	115.036.729,76
		31.12.2019	Restbuchwerte 31.12.2018
		€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		386.967,21	441.176,72
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke,grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		2.095.938,97	2.039.625,36
2. Technische Anlagen und Maschinen		42.091.642,51	42.778.605,27
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		533.199,72	458.301,63
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		1.517.213,20	669.637,94
		46.237.994,40	45.946.170,20
		46.624.961,61	46.387.346,92

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Stadtwerke Rostock Aktiengesellschaft, Rostock

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Rostock Aktiengesellschaft, Rostock, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerke Rostock Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir den Tätigkeitsabschluss für die Tätigkeit „Gasverteilung“ nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung des Tätigkeitsabschlusses – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und des Tätigkeitsabschlusses in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des Entwurfs einer Neufassung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Abs. 5 Energiewirtschaftsgesetz (IDW EPS 610 n.F.) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungs- legungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung des Tätigkeitsabschlusses nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Tätigkeitsabschluss entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu

vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob der Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entspricht.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung des Tätigkeitsabschlusses entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Schwerin, den 6. Mai 2020

**WIBERA Wirtschaftsberatung
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Dirk Burschel, Wirtschaftsprüfer
Martin Zucker, Wirtschaftsprüfer**

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat ist vom Vorstand während des Geschäftsjahres regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Entwicklung und Lage des Unternehmens sowie über alle wesentlichen Geschäftsvorgänge mündlich und schriftlich unterrichtet worden.

Er hat die ihm nach Gesetz und Satzung zustehende Überwachungsfunktion ausgeübt und die ihm obliegenden Entscheidungen getroffen.

Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrates waren die Unternehmensplanung und -entwicklung, die Finanz-, Personal- und Investitionsplanung sowie alle Maßnahmen, die die Zustimmung des Aufsichtsrates erfordern.

Insbesondere setzte sich der Aufsichtsrat mit der von der Gesellschaft entwickelten Unternehmensstrategie auseinander. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig im Rahmen des Risikomanagements.

Ordentliche Sitzungen des Aufsichtsrates fanden im Berichtszeitraum am 13. Juni 2019 und am 12. September 2019 statt.

Herr Sens hat mit Ablauf des 13. September 2019 sein Mandat als Mitglied des Aufsichtsrates der Stadtwerke Rostock Aktiengesellschaft niedergelegt.

Daraufhin wurde Herr Dr. Stefan Posselt auf der Hauptversammlung am 15.11.2019 für die verbleibende Amtszeit als Mitglied des Aufsichtsrates der Stadtwerke Rostock AG gewählt.

In den einzelnen Sitzungen wurden das Strategieprojekt „Stadtwerke 2025“, die Finanzierungsstruktur, der Bau des Wärmespeichers, die Digitalisierungs- und Kommunikationsstrategie erörtert sowie Beschlüsse zu den Projekten der Landwerke M-V GmbH und Landwerke M-V Breitband GmbH gefasst. Seit April 2019 präsentieren sich die Stadtwerke Rostock mit neuem Logo.

Aufgrund der Beratungen und anhand der vom Vorstand vorgelegten Berichte und der erteilten Auskünfte hat sich der Aufsichtsrat von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Sofern zu den einzelnen Geschäften des Vorstandes nach Geschäftsordnung und Satzung Entscheidungen des Aufsichtsrates erforderlich waren, hat der Aufsichtsrat Beschlüsse gefasst und damit auch am 12. September 2019 die Zustimmung zur Beschlussfassung des Wirtschaftsplanes 2020 sowie Informationen zu wesentlichen Vorgängen in der Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH zur Kenntnis genommen.

Die WIBERA Wirtschaftsberatung Aktiengesellschaft, Schwerin, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 sowie den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019 unter Einbeziehung der Buchführung sowie der Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 6b EnWG geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Prüfungsberichte sind allen Aufsichtsratsmitgliedern ausgehändigt worden. Der Aufsichtsrat erhebt gegen das Ergebnis dieser Prüfung keine Einwendungen und billigt den aufgestellten Jahresabschluss.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank und seine Anerkennung für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit aus.

Rostock, 11. Juni 2020

***Johann-Georg Jaeger
Vorsitzender des Aufsichtsrates
der Stadtwerke Rostock Aktiengesellschaft***

Der Jahresabschluss zum 31.12.2019 wurde am 11.06.2020 festgestellt.